

Vertrauen
muss verdient werden

Amundi
ASSET MANAGEMENT

Weekly Market Review

Update von den Finanzmärkten

Woche vom 4. Juli 2022

von Research, Strategy and Analysis, Amundi

€ Eurozone

Die Inflationsdaten der Eurozone für Juni waren uneinheitlich: Die harmonisierte Inflation in Deutschland fiel mit 8,2% deutlich niedriger aus als erwartet, die spanische Inflation mit 10,2% dagegen deutlich höher. Die französische Inflation lag mit 5,8% in etwa auf Konsensniveau (jeweils ggü. Vorjahr).

USA

Die Wachstumsprognosen für das dritte Quartal wurden um 0,1% auf -1,6% korrigiert (saisonbereinigten Jahresrate ggü. Vorquartal). Grund für die Anpassung ist ein erwarteter Rückgang der Konsumausgaben privater Haushalte (-1,3% gegenüber der zweiten Schätzung), der zum Teil durch eine Korrektur der Struktur- und Ausrüstungsinvestitionen sowie der Lagerbestände ausgeglichen wird.

🌐 Schwellenländer

Die **ungarische Zentralbank (NBH)** hat ihren Leitzins um 185 Basispunkte (Bp) auf 7,75% und den Einlagensatz für eine Woche um 50 Bp angehoben und damit beide Sätze angeglichen. Für die deutliche Zinsanhebung gab es zwei Gründe: Der ungarische Forint hat gegenüber dem Euro einen historischen Tiefstand erreicht, außerdem hat die NBH ihre Inflationsprognose nach oben korrigiert und erwartet jetzt eine Inflationsrate von 11 bis 12,6% in diesem sowie 6,8 bis 9,2% im nächsten Jahr. Erst 2024 soll die Inflationsrate wieder den Zielwert der NBH erreichen.

🏛️ Aktien

In dem schwächsten ersten Halbjahr seit 1970 beendeten die US-Aktienmärkte auch den Monat Juni mit Verlusten. Auch in anderen Ländern fielen die Kurse, jedoch weniger deutlich als in den USA. Der japanische Aktienmarkt kam in der zweiten Hälfte der Vorwoche unter Druck, nachdem Daten den größten Rückgang der Industrieproduktion seit zwei Jahren angezeigt hatten und der Yen auf den niedrigsten Stand seit 24 Jahren gefallen war.

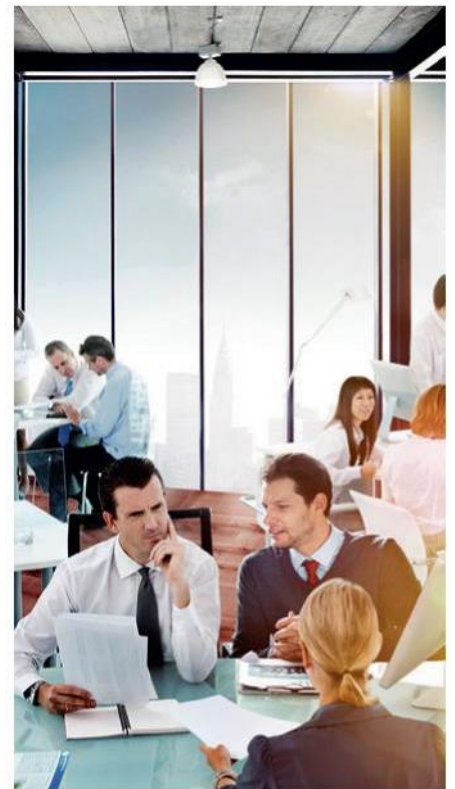
🔍 Anleihen

Auch in der Vorwoche fielen die Renditen 10-jähriger US-Treasuries und europäischer Staatsanleihen, zumal Daten sinkende Konsumausgaben anzeigen und die Wachstumsprognosen ins Wanken bringen. Die Angst vor einer Rezession wächst, die Märkte blicken inzwischen weniger auf die Inflation als auf die Konjunktur und revidieren ihre Erwartungen an die Zinspolitik der Zentralbanken in diesem und im kommenden Jahr. Die Effektivverzinsung 10-jähriger Treasuries sank um 26 Bp und rutschte unter die Marke von 2,9%, auch zwei- und 10-jährige deutsche Bundesanleihen notierten knapp 20 Bp niedriger.

📎 ZAHL DER WOCHE

185 Bp

Ungarische Zentralbank:
Letzte Zinserhöhung
(in Basispunkten)



TERMINE



5. Juli

China:
Einkaufsmanagerindex
(PMI)

6. Juli

Dienstleistungsindex des
US Institute for Supply
Management (ISM)

8. Juli

USA: neue Arbeitsplätze
außerhalb der Landwirtschaft

13. Juli

U.S. Inflation

Quelle: Amundi Strategy

Ölmärkte: Ein Wechselspiel zwischen knappem Angebot und sinkender Nachfrage

Nach der Veröffentlichung enttäuschender US-Verbraucherausgaben gaben die Ölpreise nach und folgten damit dem Trend von Konsumwerten und zyklischen Anlagen. Öl-Futures und Rohöl/Raffinat-Spreads, die auf Schwankungen der Inlandsnachfrage reagieren, entwickelten sich ebenfalls unterdurchschnittlich.

Das Treffen der Organisation erdölexportierender Länder (OPEC+) brachte keine Veränderungen; die OPEC bestätigte lediglich ihren bisherigen Plan, die Produktion bis August um 0,65 Millionen Barrel pro Tag zu erhöhen. Das nächste Treffen am 3. August, nach der US-Visite in der Golfregion, dürfte mehr Aufmerksamkeit erregen. Die weltweite Ölnachfrage lässt nach, doch könnte das knappe Angebot den Preisrückgang begrenzen. Die US-Produzenten haben weiterhin ihre Energiewende im Blick, die russischen Rohölexporte könnten aufgrund des Einfuhr- und Frachtversicherungsverbots der EU zurückgehen. Auch die OPEC+ erweist sich als unfähig und/oder unwillig, die Produktion deutlich zu erhöhen. Der Iran würde seine Ölexporte frühestens im nächsten Jahr wieder hochfahren. Eine Wiederaufnahme der Gespräche über das iranische Atomprogramm würde die regionalen Spannungen abbauen, allerdings würden sich die Verhandlungen hinziehen und könnten schnell scheitern, da der Iran bei der Anreicherung von Uran Fortschritte macht und gleichzeitig die Überwachung durch die UNO einschränkt.

Der Iran macht die Einhaltung des Atomabkommens von der Aufhebung der Sanktionen abhängig, für die US-Regierung ist dies jedoch insbesondere vor den Zwischenwahlen im November eine rote Linie. Wir gehen davon aus, dass der Iran die Verhandlungen in der Hoffnung auf eine Lockerung der Wirtschaftssanktionen fortführen wird. Eine instabile politische Lage würde Präsident Raisi jedoch eine harte Verhandlungslinie aufzwingen, was ein Abkommen noch in diesem Jahr unmöglich machen würde.

Mit einer Visite am Golf im kommenden Monat werden die USA sicherlich die diplomatischen Beziehungen zu ihren Verbündeten stärken; dass sie, wie erhofft, einen deutlichen Anstieg der Rohölproduktion durchsetzen können, ist dagegen ungewiss. Die USA wollen die Schwerpunkte ihrer Außenpolitik weiterhin in Asien setzen, erneute umfangreiche Unterstützungszusagen an die Golfstaaten sind daher nicht zu erwarten. Da die Golfstaaten ihrerseits gerade ihre Abhängigkeit vom Öl reduzieren wollen, haben sie an einem Verfall der Ölpreise kein Interesse.

In jedem Fall wird wahrscheinlich der Ölpreis darüber entscheiden, wann die Inflation ihren Höhepunkt erreicht, wie weit die Zentralbanken gehen und wie hart die Landung der Weltwirtschaft wird.

Index	Returns			
	01/07/2022	1 W	1 M	YTD
Aktienmärkte				
S&P 500	3788	-3.2%	-7.6%	-20.5%
Eurostoxx 50	3455	-2.2%	-8.1%	-19.6%
CAC 40	5948	-2.1%	-7.3%	-16.8%
Dax 30	12829	-2.2%	-10.5%	-19.2%
Nikkei 225	25936	-2.1%	-5.5%	-9.9%
SMI	10777	-0.4%	-6.2%	-16.3%
SPI	13897	-0.4%	-5.8%	-15.5%
MSCI Emerging Markets (close -1D)	1001	-1.0%	-6.3%	-18.8%
Rohstoffe - Volatilität	01/07/2022	1 W	1 M	YTD
Rohöl (Brent, \$/barrel)	110	-2.4%	-5.1%	41.9%
Gold (\$/Unze)	1802	-1.4%	-2.4%	-1.5%
VIX	28	0.8	2.4	10.8
Währungen	01/07/2022	1 W	1 M	YTD
EUR/USD	1.04	-1.6%	-2.5%	-8.7%
USD/JPY	135	-0.2%	3.7%	17.3%
EUR/GBP	0.86	0.6%	1.3%	2.8%
EUR/CHF	1.00	-1.2%	-2.7%	-3.8%
USD/CHF	0.96	0.4%	-0.2%	5.4%

Quelle: Bloomberg, Amundi Research
 Aktualisiert am 1. Juli 2022 um 15:00 Uhr

Index	Returns			
	07/01/2022	1 W	1 M	YTD
Credit markets				
Itraxx Main	+119 bp	+9 bp	+30 bp	+71 bp
Itraxx Crossover	+585 bp	+47 bp	+141 bp	+342 bp
Itraxx Financials Senior	+130 bp	+10 bp	+32 bp	+75 bp
Fixed Income markets	07/01/2022	1 W	1 M	YTD
ESTER OIS	98,45	-1 bp	-5 bp	-28 bp
EONIA	-0,51	-	-	-
Euribor 3M	-0,18	+4 bp	+16 bp	+40 bp
Libor USD 3M	2,28	+4 bp	+65 bp	+207 bp
2Y yield (Germany)	0,44	-38 bp	-12 bp	+106 bp
10Y yield (Germany)	1,20	-24 bp	+1 bp	+138 bp
2Y yield (US)	2,75	-32 bp	+10 bp	+201 bp
10Y yield (US)	2,81	-32 bp	-10 bp	+130 bp
Eurozone Sovereigns 10Y spreads vs Germany	07/01/2022	1 W	1 M	YTD
France	+56 bp	+3 bp	+4 bp	+18 bp
Austria	+57 bp	+1 bp	-	+30 bp
Netherlands	+36 bp	+5 bp	+7 bp	+21 bp
Finland	+56 bp	+1 bp	+8 bp	+29 bp
Belgium	+65 bp	+3 bp	+5 bp	+29 bp
Ireland	+62 bp	-2 bp	+3 bp	+19 bp
Portugal	+104 bp	-4 bp	-11 bp	+40 bp
Spain	+102 bp	-9 bp	-9 bp	+28 bp
Italy	+183 bp	-19 bp	-19 bp	+48 bp



WICHTIGE INFORMATIONEN

Sofern nicht anders angegeben, stammen alle in diesem Dokument enthaltenen Informationen von Amundi Asset Management und entsprechen dem Stand vom 1. Juli 2022, 15:00 Uhr. Diese Information richtet sich ausschließlich an Privatanleger und professionelle Kunden mit Wohnsitz bzw. Sitz in Österreich oder Deutschland. Die Information ist nicht für „U.S. Persons“ gemäß Regulation S des U.S. Securities Act von 1933 bestimmt. Dieses Dokument ist eine Marketingmitteilung und keine unabhängige Finanzanalyse. Es stellt weder ein Angebot noch eine Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Anteilen eines Investmentfonds oder zum Bezug einer Dienstleistung dar. Die geäußerten Ansichten können sich jederzeit aufgrund von Markt- und anderen Bedingungen ohne Verständigung ändern. Die Informationen, Einschätzungen oder Feststellungen in diesem Dokument wurden auf Basis von Informationen aus Quellen erstellt oder getroffen, die nach bestem Wissen als verlässlich eingestuft wurden. Es kann nicht garantiert werden, dass Länder, Märkte oder Sektoren sich wie erwartet entwickeln. Die geäußerten Ansichten sollten nicht als Anlageberatung, Wertpapierempfehlungen, oder als Hinweis auf den Handel für ein Produkt von Amundi Asset Management angesehen werden. **Die Wertentwicklung in der Vergangenheit ist keine Garantie oder ein verlässlicher Indikator für die aktuelle oder zukünftige Wertentwicklung und Rendite.**

Investitionen bergen gewisse Risiken, darunter politische Risiken und Währungsrisiken. Die Anlagerendite und der Wert des investierten Kapitals können sowohl sinken als auch steigen und auch den Verlust des gesamten investierten Kapitals zur Folge haben. Es wird weder ausdrücklich noch implizit eine Aussage oder Zusicherung über die Richtigkeit oder Vollständigkeit der hierin enthaltenen Informationen abgegeben. Amundi Asset Management übernimmt keine Haftung für jeglichen Verlust, der direkt oder indirekt aus der Verwertung jeglicher in diesem Dokument enthaltenen Information entsteht. Amundi Asset Management, Société par Actions Simplifiée (S.A.S., frz. Vereinfachte Aktiengesellschaft) mit einem Grundkapital von 1.086.262.605 Euro - durch die Autorité des Marchés Financiers (AMF, frz. Aufsichtsbehörde) unter der Nummer GP04000036 regulierte Fondsverwaltungsgesellschaft - 90 boulevard Pasteur, 75015 Paris, Frankreich - Handels- und Gesellschaftsregister Paris (RCS) Nummer 437 574 452. Die veröffentlichten Prospekte und die Kundeninformationsdokumente der von Amundi in Österreich bzw. Deutschland angebotenen Fonds stehen unter www.amundi.at bzw. www.amundi.de in deutscher bzw. englischer Sprache kostenlos zur Verfügung. Datum der erstmaligen Verwendung: 1. Juli 2022